



13-253 B3.5.4
Postulat Stefan Kunz (Grüne Dübendorf)
Mehr Sonnenenergie für Dübendorf (GR Geschäfts-Nr. 193/2013)
Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderat Stefan Kunz (Grüne Dübendorf) reichte am 13. Februar 2013 folgendes Postulat ein:

„Postulat „Mehr Sonnenenergie für Dübendorf“

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie und ab wann die Stadt Dübendorf Energieversorgern und unabhängigen Energieproduzenten Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden für den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen anbieten kann.

Begründung

Die Stromproduktion aus Photovoltaik ist neben der Verbrauchsreduktion eine der wichtigsten Zielsetzungen der bundesrätlichen Energiestrategie 2050.

Damit eine schrittweise Verlagerung von einer nicht erneuerbaren auf eine erneuerbare Stromproduktion gelingt, sollen im Siedlungsgebiet von Dübendorf diejenigen Dachflächen für die Stromproduktion genutzt werden, die aufgrund ihrer Ausrichtung, Neigung und Lage einen optimalen Stromertrag garantieren. Da das Energiegeschäft kein Kerngeschäft der Stadt ist, soll geprüft werden, ob Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden zusammen mit Investoren realisiert werden können.

Ausgehend von einer Potenzialanalyse bietet es sich für die Stadt Dübendorf an, geeignete Dachflächen von öffentlichen Gebäuden für die Nutzung von Photovoltaik anzubieten. Mittels einer öffentlichen Ausschreibung sucht die Stadt Energieversorgungsunternehmen und unabhängigen Energieproduzenten, die gegen eine einmalige Umtriebsentschädigung oder eine jährliche Dachmiete die Anlagen betreiben. Kriterien wie der grösste Kilowattstunden-Ertrag, Gestehungskosten, regionale Auftragsvergabe oder höchste Entschädigung für die Gemeinde entscheiden, wer den Auftrag erhalten soll. Mittels eines Baurechtsvertrages zwischen dem Solarstromproduzent und dem Grundeigentümer können rechtlich unkompliziert und einfach Dachmieten, Haftungsfragen, Reparaturen, Zugänglichkeiten, Dachnutzung etc. geregelt werden. Neben der eigentlichen Stromproduktion können die Anlagen auf Schulhäusern oder auf Gebäuden der öffentlichen Verwaltung auch für Ausbildungs- und Sensibilisierungsarbeit genutzt werden.

Die Stadt Dübendorf wird mit der Umsetzung eines solchen Modells zur Ermöglichung von wirtschaftlich sinnvollen Anlagen. In Zusammenarbeit mit lokalen oder regionalen Energieversorgern oder unabhängigen Energieproduzenten könnte somit vernünftigem Aufwand in kurzer Zeit lokalen Strom aus erneuerbaren Quellen produziert und angeboten werden.“

Erwägungen

Das Postulat wurde an der Gemeinderatssitzung vom 8. April 2013 diskutiert und dem Stadtrat mit 18 zu 13 Stimmen überwiesen. Der Stadtrat hat gestützt auf Art. 49 der Geschäftsordnung innert sechs Monaten nach der Überweisung, d. h. bis spätestens 8. Oktober 2013, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.



Beschluss

1. Das Postulat von Stefan Kunz vom 13. Februar 2013 wird wie folgt beantwortet:

Mit der Stromproduktion von Photovoltaik-Anlagen wird ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Elektrizitätsverbrauch geleistet, was eines der Hauptziele nicht nur der Energiestrategie 2050, sondern auch des Labels Energiestadt ist, an dem sich die Stadt Dübendorf orientiert.

Das Anliegen des Postulanten – die Prüfung von Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden für den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen – ist daher spätestens seit der Erstzertifizierung mit dem Label Energiestadt im Jahr 2002 ein ständiger Auftrag, der verwaltungsintern unter Federführung der Abteilung Liegenschaften durchgeführt wird. Diese sorgfältigen und gründlich durchzuführenden Abklärungen wurden bereits bei mehreren bestehenden öffentlichen Gebäuden sowie bei anstehenden Neubauten im Eigentum der Stadt gemacht. Die folgende Liste gibt hierzu einen Überblick:

Geprüftes Gebäude	Resultat/Massnahmen
Stadthaus	Im Hinblick auf eine vorhersehbare Sanierung des Bereiches „Tonrendach“ wurde im Jahre 2011 durch die energiebüro ag, Zürich, eine Vorstudie mit Kostenschätzung vorgenommen. Diese hat wohl ergeben, dass je nach Variante mit einem mittleren Energieertrag von ca. 22'000 kWh im Jahr gerechnet werden könnte. Demgegenüber jedoch unter Berücksichtigung des hohen Investitionskosten und des doch relativ geringen Energieertrages eine Nutzung lediglich des Tonnendaches grundsätzlich als eher unrentabel zu bezeichnen sei. Bei einer anstehenden Gesamtsanierung aller Dachflächen des Stadthauses wäre die Frage nach einem Solarkraftwerk wieder zu stellen und entsprechend zu prüfen.
Neubau Bauhof	Die Flachdächer der Werkstatt (1'495 m ²) und der Lagerhalle (370 m ²) wurden mit Dienstbarkeitsvertrag vom 31. Juli 2013 der Glattwerk AG für die Erstellung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage für die Dauer von 30 Jahren unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Damit konnte ein wichtiges Zeichen bezüglich Solarnutzung und Energiestadt Dübendorf gesetzt werden.
Schulhäuser	Die Primarschulpflege prüft bei jeder Sanierung eines Schulhauses die Erstellung einer Photovoltaik-Anlage.
Generell	Bei sich ergebendem Sanierungs- bzw. Umbaubedarf an Gebäuden und Einrichtungen der Stadt wird jeweils auch die Frage nach einer möglichen Solaranlagennutzung geprüft. Dabei ist jedoch neben Kosten-/Nutzenanalysen auch dem Ortsbild gebührend Beachtung zu schenken. Als eher geeignete Gebäude für mögliche Sonnenenergienutzung sind die Liegenschaften Bettli, das Alters- und Spitzentrum, das Jugendhaus Galaxy, die Curlinghalle im Chreis sowie allenfalls das Schützenhaus zu bezeichnen. Weniger geeignet oder problematisch sind die Dachflächen des Stadtpolizeigebäudes und dasjenige der Oberen Mühle (Ortsbild). Die Dachflächen der übrigen Gebäude sind als Folge der Kleinflächigkeit oder eines mittelfristigen Rückbaus uninteressant.



Auch wenn die Mehrheit der Dachflächen ein Potenzial für die Stromgewinnung aus Sonnenenergie bieten dürfte, so ist bei weitem nicht in jedem Fall die Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage sinnvoll, da gerade bei älteren Gebäuden grosse und unnötige Investitions- und Folgekosten für Arbeiten am Dach und an der Haustechnik entstehen können, die nicht ausreichend amortisiert werden können. Aus Effizienzgründen sollten zudem möglichst grosse Anlagen gebaut werden können, da kleine Anlagen im Verhältnis CHF pro produziertem kW deutlich teurer sind. Die bisherige Praxis mit der Prüfung jedes Einzelfalls – insbesondere bei sowieso anstehenden Investitionen in die Gebäudesubstanz – ist daher einem verordneten Zwang zur Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage vorzuziehen.

Zu den vom Postulanten angesprochenen öffentlichen Gebäuden werden aus Sicht des Stadtrats auch diejenigen im Eigentum der Schulgemeinden (Schulhäuser), der Kirchgemeinden sowie diejenigen im Betrieb der SFD AG gezählt. Hier laufen durch den Stadtrat im Rahmen seiner Kompetenzen bereits Abklärungen bezüglich Photovoltaik-Anlagen.

Erster Ansprechpartner für die Stadt bezüglich der Zurverfügungstellung von Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen ist die Glattwerk AG. Die Suche eines Energieversorgers mittels öffentlicher Ausschreibung ist nicht vorgesehen. Zur Regelung von Zugänglichkeit der Dachflächen, Reparaturen, Haftung usw. wird auf eine allgemein praktizierte Lösung abgestützt. Sie sieht den Abschluss eines Dachnutzungsvertrags zwischen dem PV-Betreiber (Energieversorger) und dem Eigentümer des Dachs vor, wobei über die Laufzeit des Vertrages der Eigentümer des Dachs eine jährliche Dachmiete als Umtriebsentschädigung erhält. Geeignete Dachflächen auf städtischen Liegenschaften werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zusammengefasst ist der Stadtrat der Ansicht, dass das Anliegen heute bereits erfüllt wird. Die Prüfung der Dachflächen erfolgt schrittweise und projektbezogen und wurde für mehrere öffentliche Gebäude bereits durchgeführt. Eine weitergehende Verpflichtung in Form eines Zwangs zur Installation von Photovoltaik-Anlagen lehnt der Stadtrat ab.

2. Dem Gemeinderat wird die Abschreibung des Postulates beantragt.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat Stefan Kunz, Säntisstrasse 7, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat - z. H. des Gemeinderates
- Stadtpräsident
- Abteilung Liegenschaften
- Stabsstelle Stadtplanung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

David Ammann
Stadtschreiber